

gossen, dann entweder unter Beigabe von Eiern in Schmalz gebacken oder mit Schmalz übergossen“ Stadlern OVI, vgl. auch KREUZER ebd.– **3** Schmalzgebäck: „*Hasenöhrl*, alt: *Schoamblatll*, aus kleinen ausgeradelten Teigrhomben“ Staudach (Achtental) TS.– Auch: „*Scharrnbladln* (in heißem Wasser gebrühte Bandnudeln, dann in Schmalz gebacken)“ MILLER Wegscheid 9.

SCHMELLER II,352.– WBÖ III,298.– KOLLMER II,263.

[Schaben]b.: *Schämblatll* „Walnußblätter als Mittel gegen Schaben (Motten)“ Malching GRI.

[Schar(er)]b. **1** Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Schoableda* Sondersfd NM; *Scharablätter* Mallersdf BzbV 1 (1912) 9.– **2** wie → [Butter]b.2a: °*Schoableda* Kottlingwörth BEI; *Scharblatt* „Huflattich“ LAU SCHMELLER II,446.– **3** Bärenklau (*Heraclium sphondylium*), °OP, °MF vereinz.: °*Schoablot*, *-bleda* „Bärenklau“ Berching BEI.– **4** wie → [Ochsen]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schoabladdl* Weiden.

SCHMELLER II,446.– DWB VIII,2177.– W-32/18f.

[Scharten]b. wie → [Schar(er)]b.3: °*Schoartnbladln* Brunn PAR; *Schartenblätter* Pfaffenhfn MARZELL Pfln. II,829.

W-32/20.

[Scheiß]b. **1** wie → [Fehl]b., °OB, °OP vereinz.: °*a so a schais Bladl!* Rosenhm.– **2** Pfln.– **2a** Grauer Alpendost (*Adenostyles Alliariae*), °OB vereinz.: °*Scheißblatll* Hzkchn MB; „kahler Alpendost (hier *Scheißblatll* genannt)“ M. ZELLER, Berchtesgadener Alpen, München 41938, 35.– **2b** Ampfer.– **2ba** wie → [Butter]b.2ba, °OB vereinz.: °*Scheißblatll* „Grindampfer“ Fischbachau MB.– **2bβ** wie → [Butter]b.2bβ, °OB vereinz.: °*Scheißblatll* Mchn.– **3** wie → [Tabak(s)]b.2: °*das Scheißblatll* Kreuth MB.

Schwäb.Wb. V,749.– RASP Bdgn.Mda. 131.– W-32/16.

[Scher]b. wie → [Schar(er)]b.1, °OP vereinz.: °*Scheableda* Hiltersdf AM.

Schw.Id. V,186.

[Scheuch]b. wie → B.13: *Ohrwaschl*, *Scheichblatll* Lengries TÖL.

[Schlag]b. wie → [Kopf]b., °OB vereinz.: °*s Schlagblatll is s heögö* [obere] *Brechelblatt* Inzell TS.

DWB IX,336.

[Schmalz]b. **1** (großes) Pflanzenblatt.– **1a** wie → [Mai]b.1: °*Schmoizblal* „Löwenzahnblatt“ Ramsau BGD.– **1b**: „die großen Blätter von Rumex (Ampfer)-Arten, auch ... *Schmalzblätter* ... geheißen“ Wolnzach PAF BzbV 1 (1912) 7.– **2** Pfln.– **2a** wie → [Butter]b.2bβ: °*Schmalzblaala* Vohenstrauß; „Den Alpenampfer ... kannten wir damals unter dem Namen ... *Schmalzbladla*, weil seine Blätter von den Bäuerinnen zum Einwickeln der frischen Butter verwendet wurden“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 77.– **2b** Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*): °*Schmalzblatll* Abbach KEH.

WBÖ III,298.– DWB IX,929.

[Schmeck]b. **1** wie → [Duft]b., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„als *Schmeckblatlan* legte man meist Rosenblätter unter die Wäsche“ Garmisch; °„alte Frauen legen *Schmeckblätter* (wohlriechende Pflanzen) vor dem Kirchgang ins Gebetbuch“ Ambg.– **2** wie → [Floh]b., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmeckblatll* Pöttmes AIC.

Schwäb.Wb. V,986.– W-31/20.

[Schmecker]b. **1** wie → [Duft]b., °OP mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °„*Schmeckerblatll* ins Gebetbuch gelegt, damit man im Gottesdienst nicht einschlieft“ Falkenberg TIR.– **2** Pfln.– **2a** wie → [Floh]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmeckablattll* O'schleißhm M; „ein *Schmeckerl* [wohlriechender Strauß] ... besteht aus *Schmeckablättern* (Frauenblättern ...), *Gardam* [Eberreis] ... und *Nagerln* [Nelken]“ BRUNNER Heimatb.CHA 118.– **2b** Eberreis (*Artemisia Abrotanum*, dort zu ergänzen): „Beim Kirchgang trugen die Frauen von Cham (1913) die duftende Eberraute als Parfümersatz in ihren Kleidertaschen und gaben ihr deshalb den Beinamen *Schmeckablätter*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 111.– **2c** Pfefferminze (*Mentha piperita*), °OB, °OP vereinz.: °*Schmeuggabladdl* Nabburg.– **2d** Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*, dort zu ergänzen): °*Schmeckerbladl* Weiden.

WBÖ III,298.– BRAUN Gr.Wb. 552.– W-32/21.

[Schmer]b. **1** wie → [Butter]b.2ba: °*Schmerblätter* Regen; *Schmeerblätter* Schaufling DEG MARZELL Pfln. III,1524.– **2** wie → [Floh]b.: °„Frauenblatt, *Schmerblätter* genannt, zum Abschwellen und Kühlen“ Böbrach VIT.